Herr Präsident, liebe Kolleg\*innen,

die Hängepartie um den Verkauf von Groß-Sand ist zu Ende, die Stadt kauft Klinik und Gebäude. Das ist eine gute Nachricht.

Allerdings ist die Situation schwierig, denn der Verlust von Chirurgie und Notaufnahme ab Mitte Juli wiegt für viele Menschen auf der Elbinsel schwer.

Soviel ist sicher: Wir brauchen auch in Zukunft eine gute medizinische Basisversorgung auf der Elbinsel.

Die bundesweite Krankenhausreform macht es möglich, endlich stationäre und ambulante Versorgung reibungslos miteinander zu verzahnen. Wie das gelingt, zeigt schon heute das Projekt STATAMED im Krankenhaus Groß-Sand.

Ich möchte auf die einmalige Gelegenheit hinweisen, die sich für Wilhelmburg bietet.

STATAMED steht für stationäre Allgemeinmedizin und wird durch den Innovationsfonds des Bundes noch bis März 2026 gefördert. Kernelemente dieses Projektes sind

* der nahtlose Übergang von stationären Aufenthalten in die ambulante Versorgung und umgekehrt,
* die Vermeidung von unnötigen Krankenhausaufnahmen
* sowie die Verbesserung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit.

Insbesondere ältere Patient\*innen und chronisch kranke Menschen profitieren von diesem Ansatz, der seit 2024 in Groß-Sand erprobt wird.

„Flying Nurses“ versorgen dort, wo die medizinische Begutachtung als erstes benötigt wird: zuhause oder in einer Pflegeeinrichtung. Gemeinsam mit den behandelnden Ärzt\*innen wird entschieden, ob die Weiterbehandlung in der Häuslichkeit möglich ist oder ob ein kurzstationärer Aufenthalt sinnvoll erscheint.

Die Stadtteilklinik am Standort Groß-Sand könnte Hamburg- und bundesweit eine Vorreiterrolle spielen. Denn nicht nur Zentralisierung und Spezialisierung sind Grundpfeiler der Krankenhausreform, sondern auch die enge Verzahnung von stationärer und ambulanter Medizin in grundversorgenden Häusern.

Es gibt Projekte wie die Poliklinik auf der Veddel, die durch das besondere persönliche Engagement zu Leuchtturmprojekten für ganz Deutschland geworden sind.

Ein ebenso besonderes Projekt baut Michael Gröning mit seinem Team gerade mit Statamed in Wilhelmsburg auf.

Über 30 hausärztliche Praxen arbeiten mit dem Projekt Statamed zusammen. Inzwischen gibt es Nachfragen nicht nur aus dem Hamburger Süden, sondern auch aus Osdorf und St. Pauli. Das verdient Wertschätzung und volle Unterstützung.

Ich appelliere an die Geschäftsführung. Erhalten Sie Statamed. Sorgen Sie dafür, das Notfallbetten und Betten für kurzstationäre Aufenthalte bleiben.

Erhalten Sie das Vertrauen der Mitarbeitenden. Wenn dieses Projekt scheitert und hoch engagierte Mitarbeitende Groß Sand verlassen, wäre eine riesige Chance vertan.

Bis eine neue Trägerschaft gefundenen ist, muss eine verlässliche medizinische Versorgung erhalten bleiben.

Unser gemeinsames Ziel ist die höchste Qualität in der medizinischen Basisversorgung in Groß-Sand für die Menschen in Wilhelmsburg.

Vielen Dank!